

#2

„Frieden statt ‚GRÜN‘!“

Rechte Instrumentalisierungen des Ukraine-Krieges gegen Klimapolitik und Energiewende bei Twitter

von Fabian Klinker, Noah Marschner, Janine Patz & Christoph Richter

*Krisen und Konflikte werden seit jeher von Antidemokrat*innen und rechten Akteur*innen instrumentalisiert, um ihre Positionen gesellschaftlich zu stärken und gleichzeitig das politische System und seine Institutionen zu diskreditieren. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine stellt hier keine Ausnahme dar. Der vorliegende Beitrag zeigt die Instrumentalisierung des russischen Angriffes und seiner Folgen gegen eine dringend notwendige Klimaschutz- und Energiewendepolitik auf. Analysen der Diskurse auf der Plattform Twitter bieten einen Überblick über aktuelle Akteur*innenkonstellationen, Narrative sowie Dynamiken und offenbaren eine zunehmend polarisierte Debatte: Auf Twitter stehen proukrainische und klimaschutz- bzw. energiewendebefürwortende Agierende zumeist rechten, oftmals verschwörungsideologischen und demokratiefeindlichen Akteur*innen gegenüber. Zwei aufeinanderfolgende Untersuchungszeiträume weisen nicht nur auf eine Bedeutungszunahme rechtspopulistischer und verschwörungsideologischer Positionen hin, sondern auch auf Anfeindungen gegen politisch Handelnde, vor allem gegen Vertreter*innen von Bündnis 90/Die Grünen. Befeuert wird dies insbesondere von der AfD, die obendrein direkten Einfluss auf parlamentarische, legislative Prozesse und somit auch auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen nimmt. Die Analyse unterstreicht die Brisanz der aktuellen Situation: Die sich überschneidenden multiplen Krisenlagen stellen ein enormes Gefährdungspotenzial für Demokratie, Klimaschutz und den gesellschaftlichen Zusammenhalt dar. Für den Klimaschutz und die Energiewende werden die künftigen Entwicklungen entscheidend sein.*

1 Einleitung: Die Krisenmobilisierung und das Klima

Antidemokrat*innen instrumentalisieren gesellschaftliche Konflikte und Krisen, um ihre eigenen Positionen zu propagieren (Heitmeyer 2018). Gleichzeitig diskreditieren und schwächen sie das unliebsame „System“ und die von ihnen abgelehnten politischen Prozesse. Die seit 2015 bei den rechten Anti-Asyl-Agitationen und den (PE)GIDA-Protesten beteiligten Akteur*innen, Netzwerke, Strategien und Narrative tauchten ab 2020 auch im Kontext der Proteste in der Corona-Pandemie auf. Die Argumentationen gegen die staatlichen Schutzmaßnahmen weisen zudem erstaunliche Parallelen und Überschneidungen mit der Agitation gegen eine vermeintliche „Klimadiktatur“ auf. Ob Migrations-, Corona- oder Klimapolitik: In der rechten Krisenmobilisierung ähneln

sich nicht nur Strategien und Mechanismen, rechte Akteur*innen verknüpfen die Themen ideologisch auch bewusst miteinander (Bals 2021).

Aktuell werden der russische Angriffskrieg in der Ukraine und dessen Folgen häufig mit Fragen der Klimapolitik und der Energiewende verknüpft. So postete der AfD-Landesvorsitzende Björn Höcke am 25.04.2022 bei Facebook ein Hintergrundbild mit dem Slogan „Frieden statt ‚GRÜN‘!“, welches tausendfach gelikt und geteilt wurde (Björn Höcke 25.04.2022). Dass ausgerechnet die beiden Krisen Krieg und Klima ideologisch verbunden werden, ist nicht überraschend. Einerseits formierte sich bereits 2014 im Zuge der russischen Besetzung der Krim eine rechtsoffene, verschwörungsaffine Akteur*innenszene. Die Teilnehmenden der sogenannten Friedensmahnwachen positionierten sich mehrheitlich pro-russisch, zahlreiche unter ihnen teilten autoritäre, antiamerikanische und teils antisemitische Einstellungen (Daphi et al. 2014).

Andererseits stehen emanzipatorische, ökologische Positionen, Klimapolitik und die Maßnahmen für die Energiewende in einem besonders starken Gegensatz zu rechter Ideologie. Zwar besetzt die radikale Rechte Umwelt- und Naturschutzthemen (Forchtner 2020), strebt dabei aber weder nach mehr Klimagerechtigkeit noch nach verantwortungsbewussten globalen Lösungen. Im Gegenteil: Ihrem Umweltschutz liegt ein völkisches Naturverständnis zugrunde. Dabei geht es nicht nur um den Erhalt der Landschaft und regionaler Traditionen, sondern vor allem um eine vermeintlich „natürliche“ gesellschaftliche Ordnung inklusive biologisch begründeter Rollenverständnisse. Kontinuität hat zudem die Verknüpfung von Mensch und Natur im Sinne von „Volk und Raum“ oder „Blut und Boden“. Rassistische Vorstellungen und Migrationsfeindlichkeit werden demnach als angebliche ökologische Konsequenzen legitimiert: Aus der Rede von invasiven Arten wird die Abwehr von zugewanderten Menschen abgeleitet (Hellwig 2018). Umweltschutz wird somit nicht als Teil des Klimaschutzes, sondern als „Heimatschutz“ verstanden (Forchtner et al. 2018). Der Notwendigkeit konsequenter Klimaschutzmaßnahmen wird sich hingegen häufig verwehrt und nicht selten der menschengemachte Klimawandel geleugnet. Das rechte Spektrum eint die Strategie der politischen Ausgrenzung und nationalen Abschottung zur Verteidigung von Privilegien sowie die Erhaltung des Status quo westlicher Wohlstandsproduktion auf Kosten des globalen Südens und des Klimas.

Vor diesem Hintergrund ist es naheliegend, dass antidemokratische rechte Akteur*innen den Ukrainekrieg sowie die daraus entstehenden wirtschaftlichen, sicherheits- wie auch energiepolitischen Herausforderungen gegen eine gerechte Klimapolitik und Maßnahmen zur Energiewende instrumentalisieren. Die Kurzanalyse geht dieser These nach und liefert hierzu einen Überblick aktueller Akteurs- und Diskurskonstellationen im digitalen Raum am Beispiel der Plattform Twitter. Nach einer ersten Skizzierung der aktuellen Dynamik und der Einordnung bedienter Narrative werden mögliche Gefährdungspotenziale für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt herausgearbeitet.

2 Klima – Krieg: Eine Interaktionsanalyse von Twitter-Diskursen

Die vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine markierte politische Zeitenwende zeichnet sich auch in den sozialen Medien ab. Allein in den beiden ersten Kriegswochen hat das Projekt Digital Awareness am IDZ über das Social Listening Tool Linkfluence ca. 3,25 Millionen auf die Ukraine bezogene (Re-)Posts mit insgesamt ca. 93 Millionen Social Interactions auf diversen Social-Media-Plattformen und Online-Medien registriert (Klinker

2022). Im Kontext der aktuell komplexen und dynamischen Debatten ist es für uns von Interesse herauszufinden, wie sich der Ukraine-Krieg bzw. dessen Folgen auf die Klimadiskurse auswirken. Um die Narrative zu untersuchen, die sich in den aktuellen Debatten herausbilden und um zu erfahren, welche Akteur*innen diese für ihre politische Agenda heranziehen, wurde die deutschsprachige Kommunikation auf Twitter ausgewertet. Von allen sozialen Netzwerken und Diensten eignet sich Twitter aufgrund der Funktionsweise und des Verhaltens der Nutzenden besonders für eine Beschreibung neuer Diskurse. Wegen der interaktiven und kontextualisierenden Praxis des Retweetens lassen sich Dynamiken, Polarisierungslinien und Akteur*innenennetze untersuchen. Auf diesen Datensätzen basiert die weitergehende und um eine qualitative Auswertung ergänzte Kurzanalyse.

2.1 Die Datengrundlage

Der erste Datensatz für die Untersuchung besteht aus ca. 92.000 originalen sowie geteilten Kurznachrichten (Tweets und Retweets), die im Zeitraum vom 8. bis 30. März 2022 über die im Analysetool Twitter Explorer integrierte sogenannte Application Programming Interface (API)¹, die Programmierschnittstelle von Twitter, erhoben wurden.

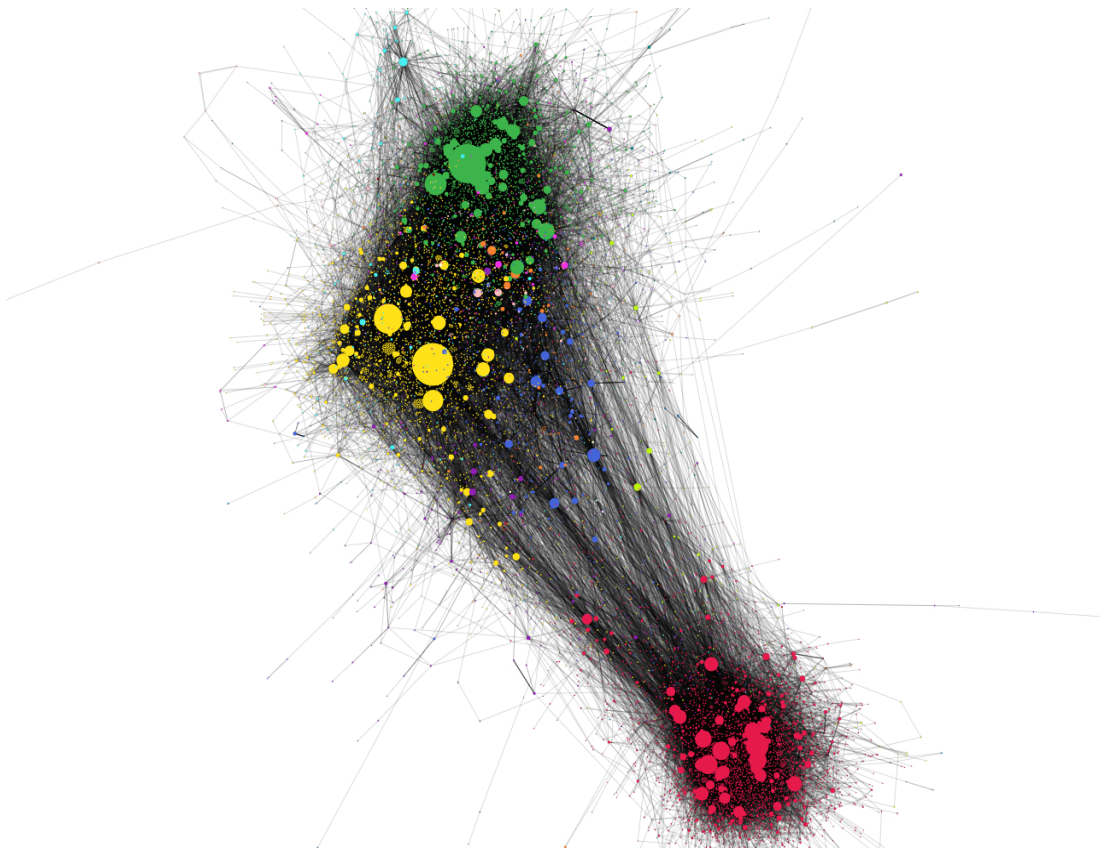


Abbildung 1: ReTweet-Netz, 08.03.–30.03.2022

¹ <https://help.twitter.com/de/rules-and-policies/twitter-api>.

Über eine Suchabfrage² wurden nur solche Re-/Tweets erfasst, die den Krieg in der Ukraine im Zusammenhang mit Energie- und Klimafragen thematisieren. Um Akteur:*innen-konstellationen und deren inhaltliche Vernetzungen herauszuarbeiten, wurden die Twitter-Daten mit dem Programm Twitter Explorer als Retweet-Netzwerk visualisiert.

Die einzelnen Twitteraccounts werden dabei als Knoten dargestellt und per Linien (Kanten) verbunden, wenn zwischen diesen Accounts getweetet wurde. Das abgebildete Netzwerk ist so konfiguriert, dass Accounts, die sich untereinander besonders häufig retweeteten, eng beieinanderstehen. Über den sogenannten Louvain Algorithmus werden außerdem Cluster von Twitter-User*innen identifiziert und farblich markiert, die eine besonders hohe Dichte von Kanten untereinander und damit häufig auch inhaltliche Überschneidungen aufweisen.

2.2 Clusteranalyse: Polarisierte Diskurse

Die Abbildung des Kommunikationsnetzwerkes zeigt grundsätzlich zwei voneinander separierte Cluster und offenbart damit einen polarisierten Diskurs. Das obere Cluster ist insgesamt sehr groß und beinhaltet diverse, in farblich verschiedenen Feldern dargestellte Untergruppen. Die jeweiligen Akteur*innen sind trotz ihrer Unterschiedlichkeit untereinander stark vernetzt und sie eint eine Ukraine-solidarische Position.

Das grün dargestellte Feld visualisiert insbesondere die Diskurse klimaprogressiver und -aktivistischer Agierender, welche in ihren (Re-)Tweets auf die fatalen Folgen der Abhängigkeit von fossilen Energieimporten aus Russland aufmerksam machen. Wie in den farblich anderen Feldern des oberen Clusters wird die Unterstützung der Ukraine durch Waffenlieferungen und ein sofortiges Embargo für russische Energie gefordert. Darüber hinaus treten die Aktiven im grünen Feld für einen radikalen Ausbau erneuerbarer Energien ein. Mit ihren klimapolitischen Forderungen unterscheiden sie sich beispielsweise von den ebenfalls Ukraine-solidarischen Argumenten des gelb dargestellten Akteur*innenfeld. Bei den diversen Positionen, von innovativ über konservativ bis marktliberal, stehen eher wirtschafts- und sicherheitspolitische Argumente im Vordergrund.

Insgesamt besteht zwischen allen farblich dargestellten Feldern (grün, gelb, blau³, orange) des Clusters ein reger Austausch und die diskursive Übereinkunft, dass Russland bzw. Putin der Aggressor und solidarische Hilfe für die Ukraine mittels sofortiger energiepolitischer Maßnahmen notwendig sei.

Demgegenüber steht ein weitestgehend abgeschottetes und inhaltlich separiertes Cluster. Das in der Abbildung farblich rot dargestellte Cluster ist inhaltlich als tendenziell klimaregressiv, pro-russisch, (rechts-)populistisch und ablehnend gegenüber den Positionen der Regierungspolitik zu charakterisieren. In diesem Cluster werden in erster Linie die Energie- und Sanktionspolitik der Regierung – insbesondere die von Bündnis 90/Die Grünen – sowie die oben beschriebenen Ukraine-solidarischen Positionen kritisiert bzw. diskreditiert. Damit verbunden ist die Forderung nach der Fortführung der Handelsbeziehungen zu Russland inklusive weiterer Energieimporte, da anderenfalls der Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft und massive soziale Verwerfungen in Kauf genommen würden.

² Suchabfrage: (ukraine OR russland OR krieg) AND (klima OR energie OR umwelt OR gas OR öl OR sprit).

³ Die farblich blau markierten Felder zeigen Interaktionen von Medien- und Pressevertretenden, welche kein Betrachtungsgegenstand dieser Kurzanalyse sind.

Retweets außerhalb der eigenen Community sind hier insgesamt sehr selten, es bestehen dennoch einige Schnittstellen beispielsweise zu Agierenden im gelben Feld und damit auch potenzielle Resonanzräume für eine größere Öffentlichkeit. Zudem befinden sich in diesem Cluster viele Twitteraccounts mit sehr geringer Follower*innenzahl, die zu diesem Thema aber sehr häufig geretweetet wurden und damit eine hohe Reichweite erzielten.

2.3 Die Dynamik

Um herauszufinden, ob und wie sich die unterschiedlichen Diskurse in der dynamischen Krisensituation verschieben und um mögliche Entwicklungen zu erkennen, wurde ergänzend eine zweite, zeitlich versetzte Datenerhebung vorgenommen. Vier Wochen später wurden mit der gleichen inhaltlichen Suchabfrage noch einmal alle thematischen Retweet/Tweets bei Twitter im Zeitraum vom 29. April bis 09. Mai 2022 gesammelt und mit derselben Vorgehensweise in einem Retweet-Netzwerk visualisiert.

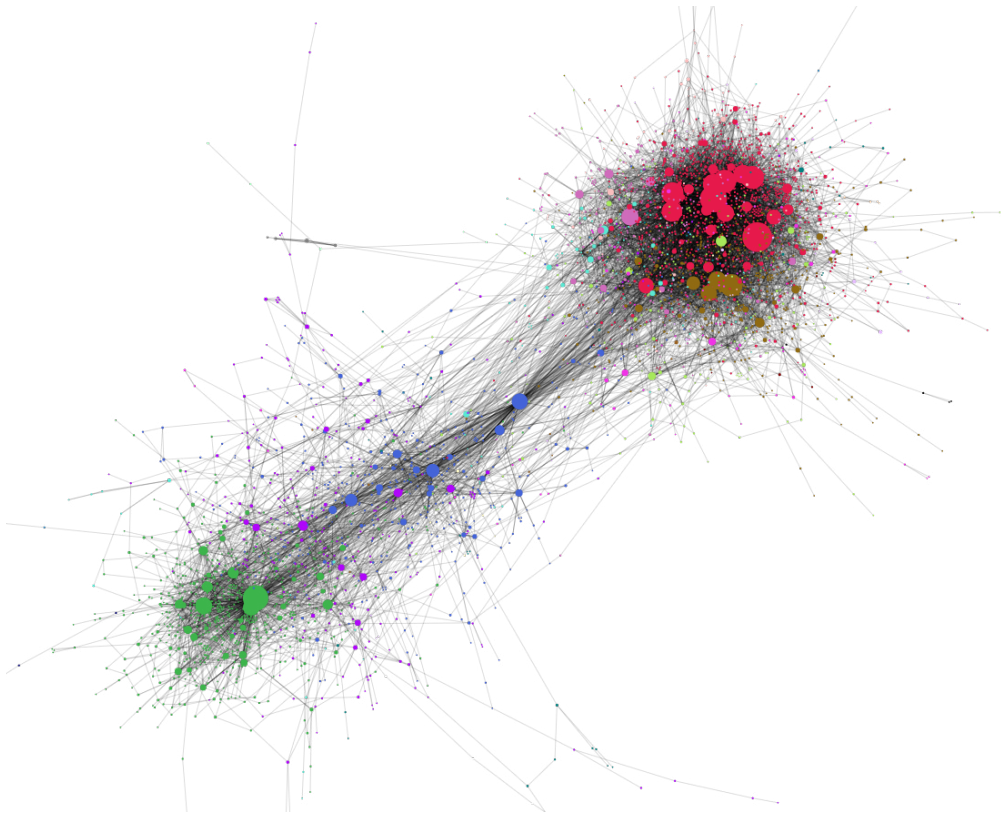


Abbildung 2: ReTweet-Netzwerk, 29.4.–09.05.2022

Mit ca. 27.000 Retweets/Tweets ist die Datengrundlage viel kleiner. Zurückzuführen ist das nicht nur vor auf den wesentlich kürzeren Erhebungszeitraum. Der Umfang an täglichen Retweets/Tweets, welche den Ukraine-krieg bzw. dessen Folgen in Verknüpfung mit klima- und energiepolitischen Fragen thematisierten, hat auch abgenommen.⁴

Das visualisierte Kommunikationsnetzwerk hat sich zwischenzeitlich maßgeblich verändert. Zwar zeigt die Abbildung im Wesentlichen immer noch zwei große, sich gegenüberstehende Cluster, die Größenverhältnisse haben sich jedoch umgedreht.

Die im grünen Feld des unteren Clusters abgebildeten klimaprogressiven und Ukraine-solidarischen Positionen wurden im zweiten Datenerhebungszeitraum in einem geringeren, aber immer noch relevanten Umfang kommuniziert. Die Interaktion zwischen den Akteur*innengruppen war allerdings weniger eng. Mit einer vordergründig sicherheits- und wirtschaftspolitischen motivierten Argumentation wurden der Krieg und die Klima- bzw. Energiepolitik von Ukraine-solidarisch Positionierten thematisch kaum noch verknüpft. Die anfänglich umfangreichen und in Abb.1 farblich gelb dargestellten Diskursinteraktionen werden in Abb.2 am ehesten durch die lila markierten Felder des unteren Clusters abgebildet.

Demgegenüber bildet das größere, mehrheitlich rot dargestellte Cluster ein angewachsenes pro-russisches, klimaregressives und (rechts-)populistisch ausgerichtetes Kommunikationsnetzwerk ab. Die Twitter-Interaktionen haben sich in mehrere Gruppen ausdifferenziert, was durch die verschieden farbigen Felder (rot, hellbraun, pink, hellgrün, türkis) gekennzeichnet ist. Inhaltlich-argumentativ unterscheiden sich die Akteur*innen innerhalb des großen Clusters allerdings nur geringfügig. Auch ist die Stoßrichtung vergleichbar mit den artikulierten Positionen einen Monat zuvor.

3 Die rechte Instrumentalisierung

Die quantitative Analyse der Twitter-Kommunikation zum Krieg gegen die Ukraine in Verbindung mit klima- und energiepolitischen Themen lässt nicht nur auf eine zunehmend polarisierte Debatte schließen, sondern liefert auch Hinweise auf eine Bedeutungszunahme möglicher rechtspopulistischer, verschwörungsideologischer Argumentationen. Hatten noch zu Beginn des Krieges unterschiedlich positionierte Akteur*innennetzwerke beide Themen in Verbindung diskutiert, so wird die inhaltliche Verknüpfung nur vier Wochen später von rechtspopulistischen und diskreditierenden Positionen gegen das regierungspolitische Handeln und insbesondere gegen die Partei Bündnis 90/Die Grünen dominiert.

Um die These einer Instrumentalisierung des Krieges und seiner Folgen gegen Klimapolitik und Energiewende zu überprüfen und ein mögliches Demokratiegefährdungspotenzial besser einschätzen zu können, wurde eine vertiefende qualitative Auswertung der Akteur*innen und Narrative der (mehrheitlich) roten Cluster vorgenommen.

⁴ Ca. 4.600 Retweets/Tweets pro Tag im ersten Erhebungszeitraum, ca. 2.500 Retweets/Tweets pro Tag im zweiten Erhebungszeitraum.

3.1 Die Akteur*innen

Für detailliertere Erkenntnisse zu den konkret Agierenden wurden für beide Erhebungszeiträume die jeweils 100 reichweitenstärksten Accounts bzw. die mit den meisten thematischen Retweets innerhalb der Kommunikationsnetzwerke der (mehrheitlich) roten Cluster ausgewertet. Die Twitter-Profile wurden für eine bessere Übersichtlichkeit in vier Akteur*innenkategorien inklusive Untergruppen eingeteilt. Während für die Untergruppen „Politiker*innen anderer Parteien“ und „Behörden“ alle involvierten Accounts aufgeführt wurden, sind in allen anderen nur beispielhaft einige Twitteradressen genannt.

Für detailliertere Erkenntnisse zu den konkret Agierenden wurden für beide Erhebungszeiträume die jeweils 100 reichweitenstärksten Accounts bzw. die mit den meisten thematischen Retweets innerhalb der Kommunikationsnetzwerke der (mehrheitlich) roten Cluster ausgewertet. Die Twitter-Profile wurden für eine bessere Übersichtlichkeit in vier Akteur*innenkategorien inklusive Untergruppen eingeteilt. Während für die Untergruppen „Politiker*innen anderer Parteien“ und „Behörden“ alle involvierten Accounts aufgeführt wurden, sind in allen anderen nur beispielhaft einige Twitteradressen genannt.

- Privat Agierende (*werden hier nicht beispielhaft benannt*)
- Personen des öffentlichen Lebens und öffentlich wirksame Multiplikator*innen
 - Influencer*innen, Blogger*innen, Autor*innen (z.B. *Hartes_Geld, nikitheblogger, TBreitschneider, PeterBorbe* und weitere)
 - Medien, Initiativen, Kampagnen (z.B. *COMPACTMagazin, Deu_Kurier, TichysEinblick, Grund_gesetzt, Watch_Greens* und weitere)
- Parteien und Politiker*innen
 - AfD-Verbände + AfD-Politiker*innen (z.B. *AfDimBundestag, AfdRegensburg Alice_Weidel, AfDLindemann, Tino_Chрупalla, CorinnaMiazga* und weitere)
 - Politiker*innen anderer Parteien: DIE LINKE (*SevimDagdelen, SWagenknecht, HeikeHaensel*), FDP (*Gert_Woellmann, PapkeGerhard*)
- Organisationen und Institutionen
 - Behörden (*RusBotschaft*)
 - Vereine/ Verbände
 - Unternehmen⁵

Die Zugehörigkeiten zu Parteien oder sonstigen Organisationen wurden der Kategorieuordnung nur dann zugrunde gelegt, wenn dies auch im Profil des Twitteraccounts erkenntlich war.

Der qualitative Blick auf die am häufigsten getweeteten Inhalte zeigt deutlich, dass der Diskurs innerhalb des als klimaregressiven, pro-russischen und inhaltlich rechtspopulistisch deklarierten Netzwerkes auch maßgeblich von antidemokratischen, rechten, verschwörungsideologischen Akteur*innen bestimmt wird.

⁵ Während in anderen, nicht im Fokus dieser Analyse stehenden Cluster auch mehr Organisationen und Institutionen am jeweiligen Diskurs beteiligt waren, befand sich im Akteur*innennetzwerk des roten Clusters nur die Russische Botschaft (Behörde). Vereine, Verbände und Unternehmen (in grau dargestellt) befanden sich nicht unter den Absendenden der reichweitesten Tweets.

3.2 Die Narrative

Die enge Interaktion von zumeist rechten, verschwörungsideologischen und demokratiefeindlich Agierenden innerhalb der roten Cluster spiegelt sich auch in den entsprechenden Inhalten wider, in denen verschiedene



Abbildung 3: Screenshot Twitter @nikitheblogger

Die Vorwürfe an die Bundesregierung und insbesondere an Vertreter*innen von Bündnis 90/Die Grünen beinhalten dabei verunglimpfende und diffamierende Äußerungen, wenn zum Beispiel die Grünen als „Ökosekte“ (@Deu_Kurier 11.4.2022) und Anna-Lena Baerbock als „Kriegsministerin“ (@Hartes_Geld 22.4.2022) betitelt



Abbildung 4: Screenshot Twitter, nicht namentlich genannte Person der Kategorie Privat Agierende

Darüber hinaus wird die mediale Berichterstattung grundsätzlich infrage gestellt, wobei auch hier Verschwörungsideologien Anwendung finden. So schreibt der Deutschland Kurier, die Medien würden im Kontext des Kriegs in der Ukraine, wie auch in der Klima- und Coronakrise, zu „Handlangern der Herrschenden“ (@ eu_Kurier 6.4.2022). Das Regierungshandeln im Kontext des Kriegs wird damit in eine kontinuierliche rechte Krisenmobilisierung integriert.

Themen zu verschwörungsideologischen Narrativen verbunden werden. In den Retweets/Tweets der Interagierenden wird vor allem die Energie- und Klimapolitik der Bundesregierung angegriffen. Sie – und nicht der russische Angriffskrieg – sei der Grund für steigende Energiepreise und führe angeblich zu einer Energiekrise (@nikitheblogger 28.3.2022, @RolandTichy 3.5.2022). Gleichzeitig wird die europäische und ‘westliche’ Bündnispolitik abgewertet. Das geht häufig mit einer Relativierung des russischen Angriffs einher, die in Einzelfällen bis zu der Forderung nach der Kapitulation der Ukraine reicht (u.a. @SchmiddieMaik 3.5.2022).

Darüber hinaus werden die verschiedenen Themen mithilfe von Verschwörungserzählungen in einen Zusammenhang gesetzt und durch Fake News untermauert. So werden u.a. die aktuellen energiepolitischen Maßnahmen in die Großerzählung eines vermeintlich geplanten „Great Reset“ (@wolff_ernst 28.3.2022) eingepasst. In der verschwörungsideologischen Erzählung werden die Corona-Pandemie und weitere Krisen als Plan vermeintlicher globaler Eliten für eine weltweite Machtübernahme imaginiert (RIAS 2021). Zudem wird den G7-Staaten und der Bundesregierung vorgeworfen, aktiv und willentlich eine Verteuerung und Verknappung von Energie herbeizuführen (@M_Reichardt_AfD 4.5.2022).



Abb. 5: Screenshot Twitter @M_Reichardt_AfD

Die vertiefende inhaltliche Auswertung bestärkt die These, dass Energie- und Klimapolitik im Kontext des Krieges eine zunehmende instrumentalisiert werden. Gleichzeitig werden die Folgen des Kriegs benutzt, um gegen die Energiewende und die Klimapolitik der Regierung Stellung zu beziehen. Die qualitative Analyse der Daten liefert zudem Anhaltspunkte, dass sich auch die Ansprache gegenüber Regierungsvertreter*innen und politischen Gegner*innen tendenziell radikalisiert hat.



Abb. 6: Screenshot Twitter @wolff_ernst

4 Die anti-grüne Propaganda anlässlich des Krieges am Beispiel der AfD

Innerhalb des tendenziell pro-russischen, anti-westlichen und anti-klimapolitischen Kommunikationsnetzwerkes kommt der AfD als bundesweiter Partei eine besondere Rolle zu. Während rechte Influencer*innen, Initiativen und Medien ihre Inhalte ins Netz, auf die Straße und in die Köpfe der Menschen tragen, ist die AfD mit ihren gewählten Repräsentant*innen direkt an parlamentarischen und legislativen Prozessen beteiligt. Im Gegensatz zu vereinzelt Mitgliedern anderer Parteien (DIE LINKE, FDP), welche ebenfalls durch eine entsprechend populistische Thematisierung auffallen, ist der Kurs bei der AfD als parteipolitische Linie zu charakterisieren. Zudem fokussieren sich die Angriffe in den von Vertreter*innen der AfD geteilten Inhalten besonders auf klima- und energiepolitische Maßnahmen und zielen gegen Politiker*innen von Bündnis 90/Die Grünen.

Eine detailliertere Betrachtung der durch die Partei transportierten Narrative erweist sich an dieser Stelle als gewinnbringend. Hierfür wurden die Retweets/Tweets von AfD-Fraktionen in Bundes- und Landesparlamenten

sowie von AfD-Politiker*innen innerhalb der oben beschriebenen Suchanfrage im Zeitraum 8.3.2022 bis 9.5.2022 qualitativ untersucht. Demnach lehnen die AfD und ihre Vertreter*innen die aktuelle Energie- und Sanktionspolitik der Bundesregierung ab.

Als ein primäres Problem thematisiert die Partei die steigenden (Energie-)Preise, wobei die Ursachen hierfür explizit außerhalb des Ukraine-Krieges gesucht werden, insbesondere in der Klima- und Energiepolitik der Bundesregierung (vgl. @AfDimBundestag 5.5.2022, @M_Reichardt_AfD 17.4.2022). Charakteristisch sind auch hier die verschwörnsideologischen Anleihen. Mehr oder weniger explizit werden die Klimakrise und die Coronapandemie zu „erfundenen Krise[n]“ erklärt (@M_Reichardt_AfD 17.4.2022). Die Partei warnt außerdem vor einer akuten Versorgungsknappheit, die angeblich aus der Energiewende resultiere und eine unabhängige Energieversorgung Deutschlands bedrohe. In Kombination mit dem Krieg in der Ukraine und den Sanktionen gegen Russland sei das besonders gefährlich (@M_Reichardt_AfD 3.5.2022, @AfDLindemann 20.4.2022).



Abb. 7: Screenshot Twitter @AfDimBundestag

@AfDimBundestag 5.5.2022, @M_Reichardt_AfD 17.4.2022). Dies spricht für die These, dass durch die Instrumentalisierung aktueller Krisen eine grundsätzliche Schwächung demokratischer politischer Prozesse im Allgemeinen und der Politik der Bundesregierung und von Bündnis 90/Die Grünen im Besonderen erreicht werden soll.

5 Fazit und Ausblick

Die Analyse der Kommunikation über den Kurznachrichtendienst Twitter zeigt nicht nur eine wachsende Polarisierung, sondern auch die Instrumentalisierung des Ukrainekrieges und seiner Folgen gegen eine dringend notwendige Klimaschutzpolitik und die Energiewende. Insbesondere rechte Akteur*innen verbreiten desinformative, verschwörnsideologische und demokratiefeindliche Inhalte, um politische Entscheidungen,

Die Bundesregierung im Allgemeinen und die Partei Bündnis 90/Die Grünen im Besonderen werden dabei als Kriegsunterstützer*innen und Profiteur*innen dargestellt und angegriffen (vgl. @AfD 3.5.2022, @M_Reichardt_AfD 17.4.2022). Demgegenüber wird Russland keine Verantwortung für die Situation zugeschrieben. Die Verurteilung von Sanktionen gegen Russland und von Waffenlieferungen an die Ukraine lassen sich eher als Solidarität mit Russland einordnen, auch wenn diese Solidarität nicht explizit kommuniziert wird.

Insgesamt zielen die Narrative der AfD auf die Delegitimierung emanzipatorischer und ökologischer Politiken. Indem die AfD ihre bestehende ideologische Ablehnung der Klimapolitik in einen Zusammenhang mit der kriegsbedingten Knappheit und Inflation setzt, nutzt sie die Kriegssituation und ihre Folgen, um Ängste in der Bevölkerung zu schüren und ihre Positionen gesellschaftlich anschlussfähiger zu machen. Auffällig ist dabei auch, dass in den Tweets breite Äquivalenzketten z.B. zur Steuer- und Coronapolitik der Bundesregierung aufgestellt werden (@AfDimBundestag

Regierungshandeln und Prozesse bezüglich einer ökologischen Transformation und Energiewende zu diskreditieren.

Antidemokratische Akteur*innen positionieren sich im Angriffskrieg auf die Ukraine häufig auf der Seite Russlands als ein ‚Gegenentwurf‘ zum liberalen, demokratischen Wertesystem des Westens. Dabei inszenieren sie den Krieg als Vehikel um Stimmung gegen den Klimaschutz und die Regierungspolitik zu machen sowie russische Desinformation zu verbreiten. Folglich sind die Partei und Politiker*innen von Bündnis 90/Die Grünen besonders von Angriffen und Denunzierung betroffen – vornehmlich vonseiten der AfD. Da Twitter nicht das bevorzugte digitale soziale Medium der AfD ist, muss davon ausgegangen werden, dass diese Form der Agitation noch stärker auf anderen Social-Media-Plattformen bzw. Messengerdiensten wie Facebook, Telegram und Co. zu Buche schlägt. Wie sich diese Dynamik weiterentwickelt und welche Auswirkungen ein zunehmend polarisierter und sich radikalisierender Diskurs entfalten wird, muss weiterhin untersucht werden. Aber nicht nur die Prozesse und Folgen im digitalen, sondern auch im analogen öffentlichen Raum gilt es künftig genauer zu erforschen.

Auffällig ist: Rechte, demokratie-feindliche Akteur*innen greifen nicht nur die gesellschaftlichen Krisen und Konfliktthemen der letzten Jahre diskursiv und medial auf, sondern setzen diese bewusst und als vermeintlich politisch forcierte Agenda gegen „das Volk“ in Reihe: Migration, Corona, Krieg, Klima.

Mit Blick auf die kommenden Herausforderungen befinden wir uns in einer brisanten Lage – nicht nur in Hinblick auf den Klimawandel und die sehr viel stärker spürbar werdenden Folgen, sondern auch in Hinblick auf den Ukrainekrieg und das Pandemiegeschehen. Die sich überschneidenden multiplen Krisenlagen bringen ein enormes Gefährdungspotenzial sowohl für den gesellschaftlichen Zusammenhalt als auch für den Klimaschutz mit sich.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde konsequenter Klimaschutz vertagt – befeuert durch organisierte Verleumdungskampagnen aus dem Lager der fossilen Industrie und der politischen Rechten. Die klimatischen, materiellen und sozialen Folgekosten sind auch hierzulande immer stärker spürbar. Jede weitere Verzögerung stellt eine Hypothek auf die Zukunft dar, deren Folgen kaum zu beziffern sind. Dennoch deutet sich im Zuge des russischen Angriffs ein Comeback der fossilen und möglicherweise auch atomaren Energiegewinnung an. Während die Gewinne der Öl- und Gaskonzerne weiter steigen, droht der Klimaschutz aufs Neue vertagt zu werden.

Gleichzeitig verschärfen die Inflation in Folge der Pandemie und die stark steigenden Energiekosten nach dem russischen Angriffskrieg die sozialen Ungleichheiten weiter. Unter der Klimakrise, den Pandemiefolgen und steigenden Lebensmittelpreisen leiden diejenigen am meisten, die ohnehin wenig haben. Auf die Unterstützung



Abb. 8: Screenshot Twitter MReichardt_AfD

Mich kotzt dieses "Alle müssen einen Beitrag leisten" nur noch an. 🤢 Corona, Impfungen, Klima, jetzt der Krieg.

Wenn fürstlich entlohnte Politiker, die keine Ahnung von den Finanznöten der Bürger in 🇩🇪 haben, konsequent Solidarität einfordern, ist das einfach nur blanker Hohn.

[Translate Tweet](#)

9:37 AM · May 3, 2022 · Twitter Web App

271 Retweets 10 Quote Tweets 996 Likes

Abb. 9: Screenshot Twitter, nicht namentlich genannte Person der Kategorie Privat Agierende

Bevölkerung. Steigende Rohstoffpreise in Folge der Embargo-Politik, der Ausstieg aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland und die bedrohte Versorgungssicherheit sind brisante Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt.

Das schafft ein günstiges Mobilisierungsumfeld für die radikale Rechte und demokratiefeindliche Agitation, die soziale Statuskonflikte ideologisch und kulturell umdeutet, emotionalisiert und instrumentalisiert.

Wenn im kommenden Herbst möglicherweise notwendig werdende Verschärfungen der Coronamaßnahmen mit den immer stärker spürbaren Inflationsfolgen zusammenfallen, ist eine neue Mobilisierungswelle wahrscheinlich, in der die bisherigen Inhalte der „Coronaproteste“ mit steigenden Energie und Lebenshaltungskosten und einer radikalen Anti-Klimaschutzagenda verknüpft werden. Das Potenzial rechter Krisenmobilisierung könnte um jene steigen, die der ökologischen Transformation der Gesellschaft und den konkreten Umsetzungsmaßnahmen der Energiewende skeptisch oder ablehnend gegenüberstehen.

Um der Instrumentalisierung gesellschaftlicher Konflikte entgegenwirken zu können und die Problemlösungsfähigkeit demokratischer Akteur*innen sowie Institutionen zu erhöhen, bedarf es umfangreichen Wissens, Kompetenzen und entschlossenen Handelns. Allen voran ist ein konsequentes Vorgehen gegen Desinformation, Verschwörungserzählungen und Hetze in sozialen Medien grundlegend. Die ungleichen Belastungen im Zuge der anstehenden Transformationsprozesse müssen sozialverträglich gestaltet werden, sodass der rechten Instrumentalisierung der Boden entzogen und gleichzeitig eine breite gesellschaftliche Unterstützung für die Energiewende sichergestellt werden kann. Die große Herausforderung liegt darin, künftige klimapolitische Diskurse so zu moderieren, dass Wert- und Interessenskonflikte nicht in demokratiefeindlichem, rechtem, verschwörungsideologischem „System-Bashing“ münden. Hierzu bedarf es in erster Linie demokratischer Bildung, systematischer Vermittlung über Hintergründe und Folgen der Klimakrise und langfristiges zivilgesellschaftliches Engagement für Klimaschutz und demokratischen Zusammenhalt.

Juli 2022

Fabian Klinker ist Computerlinguist und wissenschaftlicher Mitarbeiter am IDZ Jena im Projekt „Digital Awareness“ zur Analyse politischer und gesellschaftlicher Diskurse in den sozialen Medien, das von der Freudenberg Stiftung und der Amadeu Antonio Stiftung gefördert wird. **Noah Marschner** studiert im Master Soziologie an der FSU Jena und ist als studentische*r Mitarbeiter*in im FGZ-Forschungsprojekt „Internationaler Rechtspopulismus im Kontext globaler ökologischer Krisen“ (IRÖK) tätig. **Janine Patz** studierte Politikwissenschaft, Psychologie und Erziehungswissenschaft an der FSU Jena. Aktuell ist sie im Rahmen des FGZ- Forschungsprojekts „Internationaler Rechtspopulismus im Kontext globaler ökologischer Krisen“ (IRÖK) tätig. **Christoph Richter** studierte Soziologie, Journalistik und Ethnologie. Seit 2020 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am IDZ Jena und forscht dort im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) im Projekt JEN_F_01 zum Zusammenhang von extrem rechter Mobilisierung und der globalen Klimakrise.

Literatur

- Bals, Gereon (2021): Von „Scheinkatastrophen“, „Klimadiktatur“ und „Seuchensozialismus“ – rechte Erzählungen zur Corona- und Klimakrise. In: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft [Hrsg.]: Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise, Band 9, Jena, S. 50–63.
- Daphi, Priska; Rucht, Dieter; Stuppert, Wolfgang; Teune, Simon; Ullrich, Peter (2014): Occupy Frieden. Eine Befragung von Teilnehmer/innen der „Montagsmahnwachen für den Frieden“. IPB-Workingpaper, Juni 2014.
- Forchtner, Bernhard (Hg.) (2020): The Far Right and the Environment. Politics, Discourses and Communication. London/New York: Routledge Taylor & Francis Group.
- Forchtner, Bernhard; Kroneder, Andreas; Wetzel, David (2018): Being Skeptical? Exploring Far-Right Climate-Change Communication in Germany, *Environmental Communication*, 12:5, 589-604, DOI: 10.1080/17524032.2018.1470546.
- Heitmeyer, Wilhelm (2018): Autoritäre Versuchungen. Signaturen der Bedrohung 1. Berlin: Suhrkamp.
- Hellwig, Marcel (2018): Naturschutz ist Heimatschutz“ – völkischer Rechtsextremismus im Naturschutz, in: FARN (Hrsg.), *Rechts-extreme Ideologien im Natur- und Umweltschutz*, Berlin, S. 6–8.
- Kantar (2021): Our planet issue: Accelerating behaviour change for a sustainable future. Kantar Public Journal, issue 4, October 2021.
- Klinker, Fabian (2022): #5 Der Energie- und Klimadiskurs im Kontext des Ukraine-Kriegs. In: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft [Hrsg.]: Analyse-Feed #5 - Digital Awareness - Datenbasierte Analyse für demokratische Kultur, Jena, online: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Blog_Digital_Awarness/Beitrag_5/Beitrag__5.pdf (Abruf 23.05.2022).
- Redaktionsnetzwerk Deutschland (2022): Umfrage: Inflation ist größte Sorge der Deutschen. Noch vor Krieg und Pandemie, 16.05.2022, online: <https://www.rnd.de/wirtschaft/inflation-in-deutschland-laut-umfrage-derzeit-groesste-sorge-von-verbrauchern-noch-vor-krieg-und-Z6NDRO3FS43BUDVHDUISQGGZRI.html> (Abruf 23.05.2022).
- RIAS Bayern (2021): Von Adrenochrom bis ZOG. Verschwörungserzählungen im Kontext der Coronapandemie in Bayern 2020, In: „Das muss man auch mal ganz klar benennen dürfen“. Verschwörungsdenken und Antisemitismus im Kontext von Corona, München, S. 18–45.
- Teune, Simon; Rump, Maïke; Küpper, Beate; Schatzschneider, Julia; Reusswig, Fritz; Lass, Wiebke (2021): Energiewende? – ja! Aber... Kritik und Konflikte um die Energiewende im Spiegel einer Bevölkerungsbefragung. DEMOKON – Research Paper II, Potsdam/Mönchengladbach, August 2021.

Quellen in Social Media

Björn Höcke, <https://www.facebook.com/photo/?fbid=653145382775781&set=a.599798818110438> (Abruf 23.5.2022)
@AfD, 3.5.2022: <https://twitter.com/AfD/status/1521466099245760513> (Abruf 23.5.2022)
@AfDimBundestag, 5.5.2022: <https://twitter.com/AfDimBundestag/status/1522128013072216066> (Abruf 23.5.2022)
@AfDLindemann, 20.4.2022: <https://twitter.com/AfDLindemann/status/1516822995003662337> (Abruf 23.5.2022)
@Deu_Kurier, 6.4.2022: https://twitter.com/Deu_Kurier/status/1511677032983367680 (Abruf 23.5.2022)
@Deu_Kurier, 11.4.2022: https://twitter.com/Deu_Kurier/status/1513504667539542020 (Abruf 23.5.2022)
@Hartes_Geld, 22.4.2022: https://twitter.com/Hartes_Geld/status/1517371633513771010 (Abruf 23.5.2022)
@M_Reichardt_AfD, 17.4.2022: https://twitter.com/M_Reichardt_AfD/status/1515706072467705860 (Abruf 23.5.2022)
@M_Reichardt_AfD, 3.5.2022: https://twitter.com/M_Reichardt_AfD/status/1521489271575695360 (Abruf 23.5.2022)
@M_Reichardt 4.5.2022: https://twitter.com/M_Reichardt_AfD/status/1521922929985998853 (Abruf 23.5.2022)
@nikitheblogger 28.3.2022: <https://twitter.com/nikitheblogger/status/1508452148790677511> (Abruf 23.5.2022)
@RolandTichy, 3.5.2022: <https://twitter.com/RolandTichy/status/1521415441922596864> (Abruf 23.5.2022)
@SchmiddieMaik, 3.5.2022: <https://twitter.com/SchmiddieMaik/status/1521493278679519237> (Abruf 23.5.2022)
@wolff_ernst, 28.3.2022: https://twitter.com/wolff_ernst/status/1508513785258160130 (Abruf 23.5.2022)